



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCLXXIII. Markgraf Ludwig untersagt der Stendal, das Schloß Wolmerstedt
dem Herzoge Otto von Braunschweig zu übergeben, am 6. Feb. 1332.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCLXXII. Markgraf Ludwig befehlt dem Greiffe, Marschall des Grafen von Henneberg, die Ufermark dazu anzuhalten, daß sie den Herzogen von Pommern die diesen zum Ersatze des bei ihren Feldzügen in die Mark erlittenen Schadens angewiesene Summe Geldes entrichte, den 6. Februar. 1332.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, Comes Palatinus Rheni, Dux Bavarie, sacri imperii Archicamerarius, strenuo viro, dicto Griffen Marscalco spectabilis viri Berchtoldi Comitis de Henneberg, auunculi nostri carissimi, sibi dilecto, gratiam suam cum plenitudine omnis boni. Licet dudum vasallis, hominibus ceterisque ciuibus ac incolis circa Vkrum et ultra Oderam Marchie Brandenburgensis, ut illustribus Ottoni et Barnim, Ducibus Stetinensibus, auunculis nostris carissimis, de VI. milibus marcarum argenti, in quibus ipsis pro dampnis, que occasione nostri in expeditionibus Marchie susceperunt, tam de censibus nobis debitis, quam etiam de depactionibus per eos cum ipsis Ducibus factis, nostro nomine satisfacerent, strictius dederimus in mandatis; Ipsi tamen hoc hucusque absque causa rationabili facere distulerunt. Quocirca tibi tenore presentium districte precipimus et mandamus, quatenus vasallos, homines, ciues et incolas supra dictos diligenter admoneas, ut dictis Ducibus de pecunia satisfaciant supradicta: quod si non fecerint, firmissime tibi presentis tenore oraculi committimus, nichilominus arcius injungendo mandantes, ut ipsos per impignorationes et modis aliis, quibus poteris, ad hoc faciendum omni modo arceas et compellas, sicuti fauores nostros consequi volueris gratiosos, harum testimonio literarum. Datum in Franchenfurt, VI. die mensis Febr. anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo.

Original im Geh. Kab.-Archive zu Berlin 420, 15. Abkriechung in Gercken's Cod. III, 93.

DCLXXIII. Markgraf Ludwig untersagt der Stadt Stendal, das Schloß Wolmerstedt dem Herzoge Otto von Braunschweig zu übergeben, am 6. Feb. 1332.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio etc., uniuersis vasallis, hominibus, ceterisque incolis in Steintal, antique Marchie Brandenburgensis, fidelibus suis dilectis, salutem cum plenitudine omnis boni. Fidelitatis vestre constantiam ex eo illibatam agnouimus, quod (commoda) nostra ac Marchie adeo attenta sollicitudine promouetis. Perceptis namque vestris litteris, Illustrem Ottonem, Ducem Brunswicensem, auunculum nostrum karissimum, seriosius requisimus, ut de castro Wolmerstade nullatenus se intromittat, verum volumus ut idem castrum nostro nomine in vestra potestate et custodia teneatis, ipsum dicto Duci nullatenus submittentis. Et si ultra hoc prefatus Dux vos quouis modo infestare voluerit, hoc nobis celeriter intimetis et vos ab ejus infestationibus omnimode defendemus, tenentes pro firmo, quod locis et temporibus oportunis vos ob fidem,

quam nobis geritis, singularis beneficentie munere attolemus. Datum Franckenfurt sexta die mensis Februarii.

Original in Stendal. Gercken's Diplom. v. march. I, 59. — Gercken setzt diese ohne Jahresangabe ausge-
stellte Urkunde in das Jahr 1333. Indessen befand Ludwig sich gerade am 6. Febr. 1332 in Frankfurt, wie die
vorige Urkunde zeigt: dagegen war er im Februar 1333 allem Anscheine nach nicht in der Mark.

DCLXXIV. Herzog Otto von Braunschweig und die Herzogin Agnes vergleichen sich mit der
Altmark wegen des Schlosses Wolmerstedt, am 25. April 1332.

Von der gnade goddes wee Otto Hertoghe vnde Agnese Hertogine to Bru-
neswich, herre vnde vrowe der olden marke, don wilik allen den, de dissen bref
fen vnde horen, dat we ghedeghedinghet hebben mit den ridderen vnde knapen vnde bor-
gheren ut den steden der oldenmarke vmme dat hus to Wolmerstede, dat se inne heb-
ben, dat se dat scolen holden wente to lechtmiffen, de nu nulekest kumpt, dat scolen se vns
weder antworten, so scole we dat silue hus denne holden wente to deme anderen lechtmif-
fen, de dar neyft kumpt, alfus scolen disse deghedinghe stan vnder vns vnde den ridderen
vnde knapen vnde borgheren, de hir vorghescreuen sint, dat we alle iar dit vorbenomede
hus alfus holden scolen, we eyn iar vnde se eyn iar, vnd scolen dat malk deme anderen
antworten to sulken tyden, alse hir vor gescreuen is io to den lichtmiffen. Disse deghe-
dinghe scolen stan de wile dat we beyde eder vnser eyn leuet, et ne were dat we enes an-
deren to rade worden mit en vnde se mit vns, vnde we dat hus inne heuet, de en schal de
hand der Oldenmarke nicht dar af vorunrechten. We hebben oc ghedeghedinghet vmme
de visshundert marc, weme we de bescheden na vser beyder dode, dar scolen se de gheuen
vnde scolen na dat vorwissen; de silven visshundert marc scolen se an deme huse behalden
denne, alse we de vore hebben ghehat. We hebben oc ghedeghedinghet, wat we an dat
hus gelecht hebben von deme vfen vt der oldenmarke, dat we bewisen moghen, dat scole
we beholden daran, der wile dat we lewen: welk vser lenghest lewet, des is dat ghelt al-
leyne, de mach denne sodane ghelt bescheyden, war he wil: dar scholen se dat ghelt geuen
na des dode, dat scolen se vorwissen wennet de eschen, den dat ghelt bescheyden
wert. We hebben oc ghedeghedinghet dat we vnde se vnse iowelk eyn dem ande-
ren dat silue hus holden scholen to truver hant vnde vser nen deme anderen ent-
vernen, dat schal en oc vnde vns to allen tyden open wesen, wenne we vnde se des dor-
uen, welk vnser dat hus inne heuet, de schal deme anderen holden, alse hir bescreuen
is. We hebet oc ghedeghedinghet, were, dat dat hus eder de graueschap ieman an-
vechten wolde mit vnrechte, dat we des nicht staden scholen vnde malk deme anderen mit
trouwen vnd mit aller macht dar to helpen. We hebben oc gheteghedinghet, were, dat dat
hus vns eder en afghewunnen worde, so scole we vnde se Vigent wesen des Huses vnde